# Bundeshuus-Wösch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Nach dem Furgler-Jahr ein Egli-Jahr. Mit Glanz wurde der Luzerner zum Bundespräsidenten gewählt. Und mit Gloria und viel guten Ratschlägen haben ihn die Innerschweizer gefeiert. Ratschläge hat für ihn auch Lisette. Sie fand sie auf dem Schild, das Mitarbeiter einem Abteilungsleiter am Tag seiner Beförderung an die Bürotür hefteten. Da wird dem neuen Chef folgendes mit auf den Weg gegeben:

«Vom Chef erwartet man
die Überzeugungsgabe eines Volkstribuns,
den Charme einer Prinzessin,
den Takt eines Adligen,
die Geduld eines Engels,
die Selbstlosigkeit eines Heiligen,
die Weisheit eines Philosophen,
das Organisationstalent eines Managers,
die Reaktionsfähigkeit eines Computers
und die dicke Haut eines Elefanten.»

Womit Egli im Bild ist, welche Erwartungen in den neuen Bundeschef gesetzt werden.

✢

Natürlich bleiben auch die Erwartungen an den Innenminister Egli hochgeschraubt. Nicht nur die Waldgänger hoffen auf ihn, nicht nur die Krankenkässeler und Gesundheitspolitiker, viel fordern und erwarten von ihm auch die Jungen und die Alten. Und nicht nur diese, sondern auch das mittlere Alter, das es gerne sähe, wenn der Egli einiges vermöchte zum besseren Verständnis unter den Generationen. Zu früh wär's offenbar für einen Brückenschlag nicht mehr, findet Lisette, wenn sie sich durch den Kopf gehen lässt, was (in einem Report eines Basler Blattes zu lesen) einzelne (nicht alle!) Jugendliche über die Alten so von sich geben. Ein paar Zitate:

– Ein 18jähriger Schüler: «Ich bin schockiert ob den vielen alten Leuten. Vor allem zwischen zwei und vier Uhr sehe ich all die Pensionierten und komme mir im Tram wie in einem Altersheim vor.»

– Eine 22jährige Verkäuferin erklärt, in der Feierabendzeit gebe es «eindeutig zu viele alte Leute» in der Stadt. Es rege sie auf, dass abends, wenn sie müde von der Arbeit heimfahre, die alten Leute «dumm tun, weil sie einen Sitzplatz im Tram haben wollen». Und dann weiter wörtlich: «Aber die Alten kann man ja nicht aus dem Weg schaffen.» *Noch* nicht, Fräulein! Aber vielleicht kommt zu Deiner Beruhigung in einigen Jahren ein neuer Hitler und praktiziert wiederum den «Tod aus Erbarmen für lebensunwertes Leben». Sind die Vorboten dieser «neuen», alten Irrlehre bereits unter uns?

✢

Steigerungen überall. Auch bei den Bundesrichtern: Alois Pfister geht, Thomas Pfisterer kommt.

✢

Wieviel ist eigentlich Pierre Aubert wert? Den Ratsmitgliedern der Vereinigten Bundesversammlung die 168 Stimmen, die sie für ihn als Vizepräsidenten einlegten, und dem Redaktor der sozialistischen Zeitung *Tagwacht* nicht einmal zwei Zwanzigernötli. Er schrieb: «Am Nachmittag versammelten sich die Fraktionen zu Wahlfeier-Essen und geselligem Beisammensein. Bei der SP kostete die Teilnahme 40 Franken, womit man sich wenigstens die arme nahestehende Presse vom Hals halten konnte ...» Nicht alle Genossen genossen es. *Lisette Chlämmerli*

# Bundeshuus-Wösch

**Entweder – oder – oder**

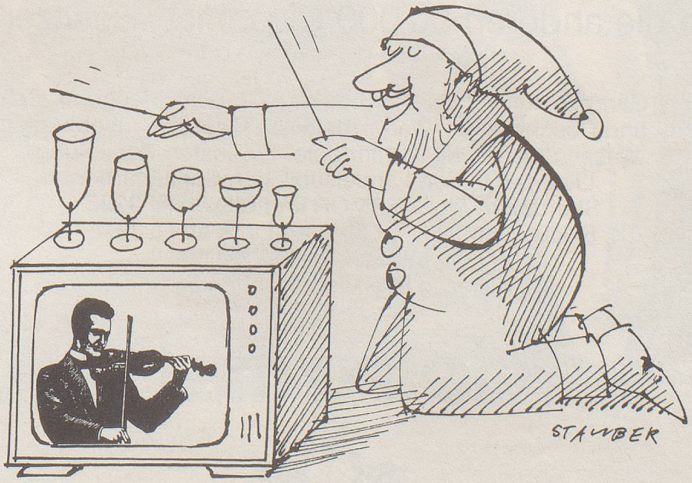
Der neugewählte Bundespräsident Alphons Egli gab sich bei dem festlichen Empfang in seiner Heimat leutselig, freundlich und witzig. – Entweder fehlt ihm in Bern die anregende heimatliche Luft, oder das über-seriöse Berner Klima hat ihn bereits angesteckt, oder er wird – wie bereits andere vor ihm – erst als Bundespräsident so richtig ergrünen und erblühen.

☞

Das Preisüberwachungsgesetz ist mit der endgültigen Amputation der Zinsüberwachung und dem Überwachungs-Ausschluss der behördlich festgelegten oder administrierten Preise zu Ende beraten. – Entweder findet sich kein Preisüberwacher, und dann hat sich der Einsatz der Überwachungs-Gegner gelohnt, oder man findet einen, und das wird den Überwachungs-Freunden Sorgen machen, oder man findet für den Überwacher einen weniger anspruchsvollen Namen wie etwa Wettbewerbskorrektor oder Kosmetikdirektor.

☞

Der Bundesrat hat sich bei der Trasseführung der «Bahn 2000» zwischen Mattstetten und Olten nicht für die umweltschonendere und in der Vernehmlassung mehrheitlich begrüsste Variante Nord, sondern für die landschaftsbelastendere, aber billigere Variante Süd entschieden. – Entweder ist die Variante Süd wirklich billiger, weil die Variante Nord teurer zu stehen käme, oder die Variante Süd ist in Wirklichkeit teurer, weil hier die Kulturlandverluste grösser sind, oder weil die Variante Süd billiger ist, können hier die teureren Kulturlandverluste auch verbilligt werden.




Gastgeberin: «Man hat mir gesagt, dass Sie eine grosse Musikliebhaberin sind?»
Gast: «Ja, aber das macht nichts. Spielen Sie ruhig weiter!»

●

Die Gesangsschülerin fragt den Professor am Konservatorium: «Kann ich mit meiner Stimme zur Oper gehen?»
Professor: «Aber sicher! Sie müssen sich nur eine Eintrittskarte kaufen!»

●